

nosse Ingenieur mit der Leitung des Blockwalzwerkes beauftragt. Dieser Genosse nimmt an den „Roten Treffs“ und Produktionsberatungen teil, er organisiert selbst Aussprachen mit den Arbeitern und hat gemeinsam mit ihnen die Auswirkungen des Managertums überwunden.

Die verstärkte Arbeit in den Parteigruppen führte dazu, daß der Einfluß und die Autorität der Partei wuchsen, was u. a. darin zum Ausdruck kommt, daß allein in der Betriebsabteilung Stahlwerk seit dem 1. Januar 1960 16 Kollegen Kandidaten unserer Partei wurden.

Die Aussprachen in den „Roten Treffs“ waren vielfach auch der Ausgangspunkt für den Beschluß von Brigaden, um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen. Gegenwärtig gibt es 147 Brigaden mit etwa 50 Prozent der Belegschaft, die um den Titel ringen. Außerdem haben sich Arbeiter, Ingenieure und Wirtschaftler in 102 Kollektiven der sozialistischen Gemeinschaft zusammengeschlossen, um den Höchststand in Technik und Produktion zu erreichen. Um den Einfluß der Partei gerade in diesen Brigaden und Kollektiven zu verstärken, haben wir uns auf der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation die Aufgabe gestellt, in allen Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, Kandidaten für die Partei zu gewinnen und eine Parteigruppe zu bilden.

Einen Meistertag in der bisherigen Form gibt es bei uns nicht mehr. Dafür erfolgen jetzt gemeinsame Aussprachen der Meister und der Brigadiere solcher Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. Diese Beratungen finden in allen drei Schichten regelmäßig statt. Sie schaffen eine engere Verbindung zwischen den Brigaden und den Meistern. In diesen Aussprachen berichten die besten Brigadiere und Meister über Erfahrungen im Kampf um die Planerfüllung und die Arbeit mit den Menschen. Diese Aussprachen werden

durch die Leitung der Grundorganisation vorbereitet. Dazu erfolgt monatlich eine Beratung mit den Gruppenorganisatoren und Parteibeauftragten der Brigaden, um sie auf die Hauptaufgaben und Ziele der Aussprachen zu orientieren.

Brigaden bereiten mit Verpflichtungen das 9. Plenum vor

Bei der Aussprache über den Brief des Genossen Ulbricht an Adenauer im Feineisenwalzwerk übernahm die Brigade „Max Reimann“ an der 300er Feineisenstraße die Verpflichtung, zur Vorbereitung des 9. Plenums des ZK den Lieferplan mit 100 Prozent zu erfüllen, 648 t in erster Qualität über den Plan zu walzen und kontinuierlich jeden Monat den Plan überzuerfüllen. Inzwischen haben 3000 Kollegen ebenfalls konkrete Verpflichtungen aus Anlaß des 9. Plenums übernommen. Die bisher eingegangenen Verpflichtungen sichern, daß der laufende Plan bis zum 1. Mai 1980 um 3 Millionen DM übererfüllt wird. Die Parteiorganisation hat vor der Delegiertenkonferenz den Entwurf der Arbeitsentschließung in 49 Versammlungen mit 1390 Teilnehmern beraten. 231 Genossen und Kollegen haben dazu Stellung genommen und ihre Vorschläge unterbreitet. Bei diesen Aussprachen baten 13 Kollegen um Aufnahme in die Partei. In unserer Entschließung haben wir uns das Ziel gestellt, die Bruttoproduktion auf 109 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 105 Prozent zu steigern sowie 120 Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen.

Die bisherigen Leistungen und die abgegebenen Verpflichtungen der Arbeiter und Ingenieure geben die Gewähr, daß wir die uns gestellten Aufgaben erfüllen werden und somit als sozialistischer Großbetrieb unseren Teil zum Sieg des Sozialismus beitragen.

Heinz Pornowski
Parteisekretär im VE0B Stahl- und Walzwerk
„Wilhelm Florin“